Teil 5 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Hören Schreiben Sprechen

Lies die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Beim Lösen müsst ihr 2 Sachen erledigen:

1. *Zutreffende Absätze zu den Items mit 27-20 versehen. Nicht zutreffende Absätze lasst ihr bitte frei!*
2. *Entscheidet dann bei den Items für a), b) oder c)!*

Du hast einen netten Jungen kennengelernt. Er ist blind und du möchtest wissen, wie du dich am besten verhalten sollst.

27 **Hilfe sollte man ...**
- a sofort anbieten, wenn man einen Blindenhund sieht.
- b zwar anbieten, aber man muss auf eine Antwort warten, bevor man hilft.
- c geben, auch wenn die blinde Person nicht darum bittet.

28 **Zeige Respekt, indem ...**
- a du mit der blinden Person und dem Hund spielst.
- b du dem Blindenhund bei der Arbeit hilfst und darauf achtest, dass er keine Fehler macht.
- c du nur mit dem Blindenhund spielst, wenn du es auch darfst.

29 **Gib ausreichende Informationen ...**
- a über alle anderen Personen, die im gleichen Raum sind.
- b über Veränderungen im Raum.
- c über alle Freunde und Bekannte.

30 **Sprich ...**
- a mit der blinden Person und nicht über sie.
- b immer mit der Begleitperson zuerst.
- c auf keinen Fall mit der blinden Person über die Begleitperson.

Was wünschen sich Blinde im Alltag?

Small Talk: Keine plumpe Neugier
Neugier ist im Small Talk generell tabu. Frag nicht, warum oder seit wann die Person nicht mehr sehen kann. Wenn sie will, wird sie dir die Geschichte von selbst erzählen. Anstarren gehört nicht zu den guten Umgangsformen. Bedenke, dass auch blinde Menschen Blicke spüren können.

Alltag: Unterstützung anbieten – und abwarten
Generell ist es schön, wenn du deine Hilfe anbietest. Noch höflicher ist es, geduldig auf eine Antwort zu warten. Und vor allem akzeptiere freundlich, wenn jemand deine Hilfe nicht möchte.

Anrede: Rede mit dem Menschen – Nicht über ihn hinweg
Viele Menschen mit Behinderung wundern sich, dass man sie nicht persönlich anspricht. Da wird dann z.B. die Begleitperson gefragt: „Möchte dein (blinder) Freund noch etwas trinken?" Das darf man auf keinen Fall machen.



Respekt: Beachte die Distanzzonen
Ein großer Fehler ist es, den Blindenstock zu verlegen oder die blinde Person ohne Vorwarnung anzufassen. Denke auch daran, dass der Blindenhund bei der Arbeit ist und lenke ihn nicht davon ab. Frage, ob du mit ihm spielen darfst und akzeptiere es, wenn die Antwort „nein" lautet.

Normalität: Keine Angst vor Redewendungen
Sag ruhig „Auf Wiedersehen" zu einem blinden Menschen. Solche Formulierungen stören Menschen mit Behinderung in der Regel nicht.

Information: Sprich besser zu viel als zu wenig
Gerade für blinde Menschen ist es wichtig, dass du viel redest, z.B. bei der Begrüßung. Sag: „Hallo Leo, ich bin's, Mimi. Unser Freund Georg kommt auch gerade zur Tür herein." Gib Bescheid, wenn du deinen Platz verlässt.

LIVEWORKSHEETS